

# **Bericht des Rechnungshofes**

**Austrian Institute of Technology GmbH betreffend  
Forschungsprojekt UniversAAL**



**Inhaltsverzeichnis**

Abkürzungsverzeichnis ..... 208

**BMVIT**Wirkungsbereich des Bundesministeriums für  
Verkehr, Innovation und TechnologieAustrian Institute of Technology GmbH betreffend  
Forschungsprojekt UniversAAL

Kurzfassung ..... 209

Prüfungsablauf und -gegenstand ..... 213

Ziel des Projekts UniversAAL ..... 213

Einordnung des Projekts UniversAAL ..... 214

Finanzierung ..... 214

Kostenarten und Förderungsfähigkeit ..... 215

Bemessung projektbezogener Ressourcen ..... 216

Finanzierung und Verwendung des Bundesmittelanteils ..... 217

Projektabwicklung und Kontrolle ..... 218

Schlussbemerkung/Schlussempfehlung ..... 220

**ANHANG**

Entscheidungsträger des überprüften Unternehmens ..... 221

## Abkürzungsverzeichnis

|       |   |
|-------|---|
| AIT   | Austrian Institute of Technology GmbH                     |
| bspw. | beispielsweise  |
| BMVIT | Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie |
| ERH   | Europäischer Rechnungshof                                 |
| EU    | Europäische Union   |
| EUR   | Euro  |
| Mio.  | Million(en)   |
| rd.   | rund  |
| RH    | Rechnungshof  |
| TZ    | Textzahl(en)  |
| u.a.  | unter anderem   |
| u.Ä.  | und Ähnliches   |
| VBÄ   | Vollbeschäftigungsäquivalent(e)                           |

## Wirkungsbereich des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie

### Austrian Institute of Technology GmbH betreffend Forschungsprojekt UniversAAL

Das von der Austrian Institute of Technology GmbH (AIT) abgewickelte Projekt UniversAAL – zur Erforschung von Möglichkeiten, um Ältere, Benachteiligte oder chronisch Kranke in ihrem Wohnumfeld zu unterstützen – wurde zu 100 % aus öffentlichen Mitteln finanziert: 77 % (rd. 526.000 EUR) förderte die EU, 23 % (rd. 159.000 EUR) wurden durch Bundesmittel aufgebracht.

Aus zwischen AIT und EU unterschiedlichen Planungs- und Abrechnungsmethoden könnten sich zwischen Plankosten, Istkosten und den an die Europäische Kommission zu verrechnenden Kosten Abrechnungsdifferenzen ergeben. Dies betraf z.B. Personalkosten, bei deren Abrechnung die Europäische Kommission personenbezogene Kosten und nicht, wie von der AIT abgerechnet, Durchschnittskosten verlangte.

#### KURZFASSUNG

#### Prüfungsziel

Der RH begleitete die Überprüfung der zweiten Abrechnungsperiode (September 2010 bis August 2011) des Projekts UniversAAL durch den Europäischen Rechnungshof (ERH) in Form einer eigenständigen Gebarungüberprüfung. UniversAAL<sup>1</sup> ist ein Projekt im 7. EU-Rahmenprogramm für Forschung, technologische Entwicklung und Demonstration, das der Erforschung von Technologien und Möglichkeiten dient, um Ältere, Benachteiligte oder chronisch Kranke in ihrem Wohnumfeld zu unterstützen. Ziel der Überprüfung war die Beurteilung der Abwicklung und Verwendung der eingesetzten Bundesmittel (rd. 40.000 EUR in der zweiten Abrechnungsperiode) durch die Austrian Institute of Technology GmbH (AIT) sowie der eingesetzten Instrumente zur Finanz- und Projektkontrolle. (TZ 1)

<sup>1</sup> AAL im Namen UniversAAL steht für Ambient Assisted Living (umgebungsunterstütztes Leben)

### Ziel des Projekts UniversAAL

Ziel von UniversAAL war es, dass die Personengruppen der Älteren, Benachteiligten oder chronisch Kranken länger ohne die Hilfe anderer Menschen selbständig leben und Privatsphäre gewinnen können. (TZ 2)

Das Projekt wird von einem Konsortium – bestehend aus bis zu 20 Partnern aus Industrie und Forschung innerhalb der EU – abgewickelt. Das Projekt mit einem Zeitrahmen von vier Jahren startete am 1. Februar 2010. (TZ 2)

### Finanzierung von UniversAAL

Das Projekt UniversAAL wird zu 100 % aus öffentlichen Mitteln finanziert: Der Anteil von AIT am europaweiten Gesamtkostenvolumen von UniversAAL (Budget 14,3 Mio. EUR, davon Förderungssumme 10,8 Mio. EUR) beträgt rd. 685.000 EUR; davon werden 77 % (rd. 526.000 EUR) von der EU gefördert, 23 % (rd. 159.000 EUR) werden im Rahmen der zwischen dem BMVIT und der AIT abgeschlossenen Leistungsvereinbarung durch Bundesmittel aufgebracht. (TZ 2, 4)

Die Leistungsvereinbarung sah keine dezidierte Auflistung bzw. Zuordnung der Bundesmittel für einzelne Projekte vor; vielmehr erhielt die AIT Basismittel zur Finanzierung der Erreichung des Gesellschaftszwecks (z.B. Forschung). (TZ 4)

### Kostenarten und Förderungsfähigkeit

Die direkten Kosten wurden – mit Ausnahme der Umsatzsteuer aus Reisen – von der EU gefördert. Dies waren hauptsächlich direkte Personalkosten im Zusammenhang mit dem Projekt UniversAAL. Bestimmte indirekte Kosten (z.B. Repräsentationskosten, Tagungskosten, Bewertungsdifferenzen, Abschreibungen auf Wertpapiere u.Ä.) anerkannte die Europäische Kommission nicht. Sie wurden daher in der Istkostenabrechnung gegenüber der Europäischen Kommission ausgeschlossen, was zu Abweichungen zwischen den Istkosten gemäß AIT-Kostenrechnung und der Förderungsabrechnung gegenüber der Europäischen Kommission führen konnte. (TZ 5, 9)

### Kostenrechnungssystem

Im von der AIT verwendeten Vollkostenrechnungssystem erfolgten die Gemeinkostenbuchungen auf Kostenstellen, die Buchungen der direkten Kosten auf Kostenträger (Projekte). Durch die Zeiterfassung und -kontierung erfolgte eine Entlastung der Kostenstelle und Belastung der Kostenträger. Bundesmittel wurden ebenfalls auf Kostenträgerebene (Projektebene) verbucht. Die Bundesmittelverwendung für Forschungsprojekte konnte damit auf Projektebene im Wesentlichen nachvollzogen werden. (TZ 7)

Die AIT plante und rechnete ihre Personalkosten nach Durchschnittskosten für drei bis vier Personalgruppen pro Kostenstelle ab. Die Europäische Kommission verlangte jedoch die Abrechnung der tatsächlichen, personenbezogenen Kosten. Aus diesen unterschiedlichen Planungs- und Abrechnungsmethoden könnten sich zwischen den Plankosten, den Istkosten und den an die Europäische Kommission zu verrechnenden Kosten unterschiedliche Werte ergeben mit Potenzial für Abrechnungsdifferenzen. (TZ 7, 8)

### Bundesmittelanteil

Der Bundesmittelanteil von UniversAAL errechnete sich als Differenz zwischen den Gesamtprojektkosten und der seitens der EU finanzierten Förderungssumme. Durch Abgleich der Projektkosten mit den EU-Förderungen zur Ermittlung des Bundesmittelanteils sowie durch die systembedingte eindeutige Zuordnung der Projektkosten auf Projekte (Kostenträger) konnten Doppelfinanzierungen von geförderten Projekten vermieden werden. (TZ 9)

### Kontrolle

Der Projektleiter war für die Einhaltung des Projektplans zuständig. Das Projektcontrolling erfolgte über Berichte des SAP-Systems, über ein Planungs- und Berichtstool für die Projektverfolgung durch den Projektleiter sowie durch periodische Gegenüberstellungen von Plankosten und Istkosten, unterstützt durch ein Departmentcontrolling und Quartalsgespräche. Die Förderungsprojekt abrechnung wurde zentralisiert durch die Abrechnungsstelle „Förderwesen“ der AIT erstellt. (TZ 10)

## Kurzfassung

Der Projektkoordinator für die EU-weite Umsetzung von UniversAAL (die norwegische Forschungsorganisation SINTEF) verwendete ein standardisiertes Controllingsystem, welches von den Konsortialpartnern regelmäßig mit Informationen gespeist werden musste. In der Abwicklung durch die AIT gab es bis zum Ende der Gebärungsüberprüfung seitens SINTEF keine Beanstandungen. Am Ende der Programmlaufzeit ist – neben der Schlussprüfung – auch eine Prüfung durch einen Wirtschaftsprüfer vorgesehen. (TZ 11)

| Kenndaten der AIT Austrian Institute of Technology GmbH (AIT)        |   |             |                       |
|--|---|-------------|-----------------------|
| <b>Gesellschafter</b>  | 50,46 % Bund (vertreten durch BMVIT)<br>49,54 % Verein zur Förderung von Forschung und Innovation   |             |                       |
| <b>Unternehmensgegenstand</b>  | Durchführung von Forschungs-, Entwicklungs- und Lehraufgaben jeglicher Art sowie damit zusammenhängende Dienstleistungen einschließlich der damit verbundenen wissenschaftlichen Publikation und Dokumentation für Wirtschaft, Wissenschaft und öffentliche Stellen |             |                       |
| <b>Gebärung</b>  | <b>2010</b>   | <b>2011</b> | <b>2012 vorläufig</b> |
|  | in Mio. EUR <sup>1</sup>  |             |                       |
| Erträge  | 125,0   | 118,8       | 124,3                 |
| <i>davon</i>   |   |             |                       |
| <i>Zuwendungen des Bundes</i>  | 43,5  | 39,4        | 39,4                  |
| Aufwendungen   | 122,1   | 117,7       | 122,6                 |
| Betriebsergebnis   | 2,9   | 1,1         | 1,7                   |
| Bilanzergebnis   | 3,9   | 6,2         | 8,6                   |
|  | in VBÄ  |             |                       |
| Mitarbeiter (VBÄ) Durchschnitt                                       | 870,1   | 834,9       | 840,3                 |
|  | Anzahl  |             |                       |
| Forschungsprojekte kofinanziert                                      | 361   | 428         | 431                   |
| AIT-Projekte im 7. Rahmenprogramm                                    | 45  | 70          | 96                    |
|  | in Mio. EUR   |             |                       |
| Volumen im 7. Rahmenprogramm   |   |             |                       |
| Summe der bis 31. Dezember 2012 angelaufenen abrechenbaren Kosten    | 16,8  | 27,7        | 34,7                  |
| Summe der bis 31. Dezember 2012 angesuchten Förderung                | 13,0  | 21,5        | 26,9                  |
| <i>davon</i>   |   |             |                       |
| <i>Kosten Projekt UniversAAL für Gesamtprojekt</i>                   | 0,7   |             |                       |
| <i>angesuchte Förderung für Projekt UniversAAL für Gesamtprojekt</i> | 0,5   |             |                       |

<sup>1</sup> Rundungsdifferenzen möglich

Quellen: Jahresabschlussberichte des AIT Konzerns 2007 bis 2012; Angaben AIT



**Prüfungsablauf und  
-gegenstand**

1 (1) Der RH begleitete die Überprüfung der zweiten Abrechnungsperiode (September 2010 bis August 2011) des Projekts UniversAAL<sup>2</sup> durch den Europäischen Rechnungshof (ERH). UniversAAL ist ein Projekt im 7. EU-Rahmenprogramm für Forschung, technologische Entwicklung und Demonstration, das der Erforschung von Technologien und Möglichkeiten dient, um Ältere, Benachteiligte oder chronisch Kranke in deren Wohnumfeld zu unterstützen. Die Überprüfung durch den ERH fand bei der Austrian Institute of Technology GmbH (AIT). Anfang Oktober 2012 statt. Der RH führte eigenständige Prüfungshandlungen im Anschluss daran bis Ende Oktober 2012 durch.

Ziel der Überprüfung durch den RH war die Beurteilung der Abwicklung und Verwendung der eingesetzten Bundesmittel durch die AIT sowie der eingesetzten Instrumente zur Finanz- und Projektkontrolle im Rahmen des Projekts UniversAAL.

Der überprüfte Zeitraum umfasste die zweite Abrechnungsperiode von UniversAAL (September 2010 bis August 2011).

(2) Zu dem im Juli 2013 übermittelten Prüfungsergebnis gab die AIT im August 2013 eine Stellungnahme ab. Das BMVIT verzichtete im September 2013 auf eine Stellungnahme. Der RH verzichtete auf eine Gegenäußerung zur Stellungnahme der AIT.

**Ziel des Projekts  
UniversAAL**

2 (1) Ziel von UniversAAL war es, dass die angesprochenen Personengruppen (Ältere, Benachteiligte oder chronisch Kranke) länger ohne die Hilfe anderer Menschen selbständig leben und Privatsphäre gewinnen können. Durch die Durchführung als multinationales Projekt sollen einheitliche Referenzlösungen geschaffen werden können. Das Projekt wurde durch ein Konsortium – bestehend aus bis zu 20 Partnern aus Industrie und Forschung innerhalb Europas – abgewickelt. Die Leitung des Konsortiums unterlag SINTEF<sup>3</sup>, einer norwegischen Forschungsorganisation.<sup>4</sup>

Das Projekt mit einem Zeitrahmen von vier Jahren startete am 1. Februar 2010.

<sup>2</sup> AAL im Namen UniversAAL steht für Ambient Assisted Living (umgebungsunterstütztes Leben)

<sup>3</sup> Stiftelsen for industriell og teknisk forskning

<sup>4</sup> SINTEF ist die größte unabhängige Forschungsorganisation in Skandinavien und hat ähnliche Aufgabenstellungen wie die AIT.

(2) UniversAAL ist mit rd. 14,3 Mio. EUR budgetiert, die Förderungssumme beläuft sich auf rd. 10,8 Mio. EUR für das gesamte Konsortium. Der Anteil von AIT am Gesamtkostenvolumen beträgt rd. 685.000 EUR, davon werden rd. 526.000 EUR von der EU gefördert. Der Rest des Gesamtkostenvolumens von rd. 159.000 EUR wird durch Bundesmittel aufgebracht, die u.a. im Rahmen der zwischen dem BMVIT und der AIT abgeschlossenen Leistungsvereinbarung zur Verfügung gestellt werden. Auf die gegenständlich überprüfte zweite Abrechnungsperiode des Projekts UniversAAL entfallen rd. 40.000 EUR.

### Einordnung des Projekts UniversAAL

3 Die AIT hatte im Jahr 2011 insgesamt 34,32 Mio. EUR vom Bund für Forschungsprojekte der Departments zur Verfügung. Davon entfielen 13,24 Mio. EUR für kofinanzierte EU-Projekte. Die Forschungsprojekte waren je nach Art der Projekte einem der fünf Departments der AIT zugehörig. UniversAAL war dem Department Health & Environment zugeordnet und innerhalb des Departments dem Geschäftsfeld Biomedical Systems.

### Finanzierung

4.1 (1) Für UniversAAL veranschlagte die AIT für die gesamte Laufzeit Kosten von rd. 685.000 EUR, davon förderte die EU rd. 526.000 EUR. Die von der EU nicht finanzierten förderfähigen Projektkosten in Höhe von rd. 159.000 EUR werden über den Bundesmittelanteil „kofinanzierte EU-Projekte“ abgedeckt.

(2) Gemäß der Leistungsvereinbarung zwischen BMVIT und AIT für die Jahre 2010 bis 2013 erhielt die AIT eine Gesellschafterumlage zur Finanzierung von u.a.

- eigenfinanzierter Forschung und der damit zusammenhängenden Investitionen und Kosten,
- weiters zur Kofinanzierung von geförderten Projekten, wie dem Projekt UniversAAL,
- und der Finanzierung von Strukturkosten.

Die Leistungsvereinbarung sah keine dezidierte Auflistung bzw. Zuordnung der Bundesmittel für einzelne Projekte vor; vielmehr erhielt die AIT Basismittel zur Finanzierung der Erreichung des Gesellschaftszwecks (z.B. Forschung).

(3) Die Summe der Finanzmittel betreffend die Leistungsvereinbarung wurde mit einem Brief und Gegenbrief für 2011, 2012 und 2013 festgelegt. Die Zuteilung dieser Bundesmittel erfolgte monatlich nach Abruf zu je einem Zwölftel der Jahressumme.

**4.2** Der RH wies darauf hin, dass das Projekt UniversAAL zu 100 % aus öffentlichen Mitteln finanziert wird, wovon 77 % (rd. 526.000 EUR) auf EU-Mittel und 23 % (rd. 159.000 EUR) auf Bundesmittel entfallen.

#### **Kostenarten und Förderungsfähigkeit**

**5.1** (1) Bei den geförderten Mitteln des Projekts UniversAAL war zwischen direkten und indirekten Kosten zu unterscheiden.

(2) Direkte förderbare Kosten waren hauptsächlich direkte Personalkosten im Zusammenhang mit dem Projekt UniversAAL sowie Reisekosten für Projektmitarbeiter. Diese Kosten wurden – mit Ausnahme der Umsatzsteuer aus Reisen (im Zeitraum September 2010 bis August 2011 rd. 200 EUR) – von der Europäischen Kommission anerkannt.

(3) Die Europäische Kommission anerkannte auch indirekte Kosten. Diese setzten sich folgendermaßen zusammen: Sachgemeinkosten (kostenstellenbezogen, wie bspw. Miete, Betriebskosten, Energie, Büromaterial), Bereichsgemeinkosten für das Management des Departments, anteilige nicht auf Projekte direkt zuordenbare Kosten (bspw. Weiterbildung, Training, Qualitätsmanagement, Managementaufgaben des Geschäftsfeldes) sowie Verwaltungsgemeinkosten (bspw. Kosten der zentralen Verwaltung wie Buchhaltung, Personalverrechnung, Geschäftsführung).

Die AIT und die Europäische Kommission verwendeten zur Planung und Abrechnung der Projekte unterschiedliche Systeme, wodurch sich Abrechnungsdifferenzen ergeben könnten.

**5.2** Der RH wies kritisch darauf hin, dass Abweichungen zwischen den Istkosten gemäß AIT-Kostenrechnung und der Förderungsabrechnung gegenüber der Europäischen Kommission entstehen konnten (siehe auch TZ 8).

## Bemessung projektbezogener Ressourcen

Projektzeitkontierung **6** Förderfähig waren nach den Vorgaben der EU jene Arbeitszeiten der Mitarbeiter, die direkt dem Projekt UniversAAL zugeordnet (kontierbare Projektzeiten) und mit den tatsächlichen Gehaltsbestandteilen des jeweiligen Projektmitarbeiters bewertet waren.

Die Anwesenheitszeiten der UniversAAL-Mitarbeiter wurden in einem dem SAP-System vorgelagerten Zeiterfassungssystem mittels elektronischer Terminals und personenindividueller Karte erfasst. Die Anwesenheitszeiten dienten als Basis für die kontierbaren Projektzeiten. Die Projektzeitkontierung erfolgte ebenfalls im Zeiterfassungssystem. Technisch war es nur möglich, jene Zeiten auf Projekte zu kontieren, bei denen die jeweiligen Mitarbeiter tatsächlich anwesend waren. Die Summe der kontierbaren Zeiten wurde automatisch mit der Summe der Zeitkontierungen auf Kostenträger (Projekte, wie z.B. UniversAAL) abgeglichen, um Doppel- oder Mehrfachkontierungen auch systemtechnisch zu verhindern. Der Datentransfer vom Zeiterfassungssystem ins SAP-System erfolgte automatisiert.

Kostenrechnungssystem **7.1** Die AIT plante und rechnete ihre Personalkosten nach Durchschnittskosten für drei bis vier Personalgruppen pro Kostenstelle gemäß Kostenrechnung auf Vollkostenrechnungsbasis ab. Das von der AIT verwendete Vollkostenrechnungssystem folgte gängigen Standards im SAP-System. Die Gemeinkostenbuchungen erfolgten auf Kostenstellen, direkte Kosten wurden bei den Kostenträgern (Projekten) erfasst. Durch die Zeiterfassung und -kontierung erfolgte eine Entlastung der Kostenstelle und Belastung der Kostenträger. Sämtliche Erlösbuchungen erfolgten auf Kostenträgerebene (Projektebene), nicht auf Kostenstellenebene. Bundesmittel wurden ebenfalls auf Kostenträgerebene (Projektebene) verbucht.

**7.2** Die Bundesmittelverwendung für Forschungsprojekte konnte damit auf Projektebene nach Ansicht des RH im Wesentlichen nachvollzogen werden.

**8.1** Die Europäische Kommission verlangte – entgegen dem von der AIT verwendeten Vollkostenrechnungssystem (siehe TZ 7) – die Abrechnung der tatsächlichen individuellen personenbezogenen Kosten. Aus diesem Grund rechnete die AIT zur Vorlage der Abrechnungen an die Europäische Kommission ihre Durchschnittskosten in individuelle personenbezogene Kosten um.

Aus den unterschiedlichen Abrechnungsmethoden könnten sich zwischen den Plankosten, den Istkosten und den an die Europäische Kommission zu verrechnenden Kosten unterschiedliche Werte ergeben.

- 8.2** Der RH wies neuerlich (siehe TZ 5) kritisch darauf hin, dass die unterschiedlichen Planungs- und Abrechnungsmethoden Potenzial für Abrechnungsdifferenzen bargen.

### Finanzierung und Verwendung des Bundesmittelanteils

- 9.1** Der Bundesmittelanteil eines kofinanzierten Projekts, so auch UniversAAL, errechnete sich als Differenz zwischen den Gesamtprojektkosten und der seitens der EU finanzierten Förderungssumme. Basis dieser Berechnung waren die angelaufenen Projektkosten (personenindividuellen Stundensätze und die sonstigen direkten und die förderfähigen indirekten Projektkosten), gebucht und abgebildet im SAP-System. Im Rahmen des monatlichen Kostenrechnungsabschlusses wurden diese EU-seitig geförderten Projektkostenanteile auf das einzelne Projekt verbucht. Der Rest der Projektkosten stellte die sogenannte Finanzierungslücke und somit den Bundesmittelanteil dar.

Durch Abgleich der Projektkosten mit den EU-Förderungen zur Ermittlung der Finanzierungslücken (Bundesmittelanteil) sowie durch die systembedingte eindeutige Zuordnung der Projektkosten auf Projekte (Kostenträger) konnten Doppelfinanzierungen von geförderten Projekten vermieden werden.

Bestimmte indirekte Kostenarten (z.B. Repräsentationskosten, Tagungskosten, Bewertungsdifferenzen, Abschreibungen auf Wertpapiere u.Ä.) anerkannte die Europäische Kommission nicht. Sie wurden daher in der Istkostenabrechnung gegenüber der Europäischen Kommission ausgeschlossen (siehe TZ 8).

- 9.2** Der RH stimmte mit der EU überein, dass bestimmte indirekte Kosten, wie Repräsentationskosten, Bewertungsdifferenzen u.Ä. nicht förderfähig sein sollen. Er wies kritisch auf die pauschale Umlegung der in den indirekten Kostenarten enthaltenen Repräsentationskosten, Tagungskosten, Bewertungsdifferenzen sowie Abschreibungen auf Wertpapiere hin.

Der RH hob positiv hervor, dass das Kostenrechnungssystem der AIT durch die Gestaltung der Förderungsprojekte als eigene Kostenträger in Verbindung mit der automatisierten Zeiterfassung (TZ 7) geeignet war, Doppelförderungen zu vermeiden.

**9.3** Die AIT wies in ihrer Stellungnahme darauf hin, dass bezüglich der Nicht-Förderbarkeit von Gemeinkosten, etwa bei den angeführten Beispielen „Bewertungsdifferenzen“ und „Abschreibung von Wertpapieren“, diese Kostenarten in der Kostenrechnung im Betriebsüberleitungsbogen geführt und nicht in die Stundensatzberechnung eingehen würden. Die laufende Überprüfung der Förderbarkeit von Gemeinkosten werde insbesondere vor dem Hintergrund sich ständig verändernder Rahmenbedingungen am nationalen und internationalen Förderungsmarkt von AIT durchgeführt.

## Projektentwicklung und Kontrolle

Instrumente der  
Projektkontrolle

**10** Das Projekt UniversAAL, wie alle anderen Förderungsprojekte der AIT, wurde einem Projektleiter übertragen, der für die Einhaltung des Projektplans zuständig war. Das Projektcontrolling erfolgte einerseits durch die Berichte des SAP-Systems (primär genutzt durch das Departmentcontrolling und die zentrale Förderungsabrechnungsstelle „Förderwesen“ der AIT) sowie andererseits mit einem Planungs- und Berichtstool für die Projektverfolgung durch den Projektleiter. Dieses Tool war über Schnittstellen automatisiert mit dem SAP-System verbunden.

Es wurden periodisch die Plankosten den Istkosten je Projekt gegenübergestellt. Die Überwachung dieser Entwicklung erfolgte durch den jeweiligen Projektleiter. Dieser fand Unterstützung durch das Departmentcontrolling (z.B. auch in regelmäßigen Review-Meetings). Risiken wurden im Geschäftsfeld und erforderlichenfalls im Department behandelt. Zusätzlich wurden besondere Abweichungen oder Risiken im monatlichen Departmentreview (Teilnehmer Departmentcontrolling und Leitung Konzerncontrolling, Head of Finance) behandelt. Im Falle besonderer kritischer Risiken konnte das Quartalsgespräch (Geschäftsführung, Departmentleitung, Geschäftsfeldleitung, Head of Finance) herangezogen werden.

Das Projekt UniversAAL wies keine besonderen kritischen Risiken auf.

Berichte und  
Reportingsystem

**11.1** (1) SINTEF als Projektkoordinator verwendete für die Verwaltung des Gesamtprojekts ein standardisiertes Controllingsystem, welches von den Konsortialpartnern regelmäßig mit Informationen gespeist werden musste. Bei Abweichungen setzte sich SINTEF mit dem entsprechenden Partner in Verbindung, um die Abweichung und das zugrunde liegende Problem zu klären.

Bei AIT war bis zum Ende der Gebarungüberprüfung kein derartiges klärendes Gespräch notwendig gewesen.

(2) Gemäß Europäischer Kommission mussten Projekte ab einem Gesamtbetrag von 375.000 EUR von einem Wirtschaftsprüfer geprüft werden. Da dieser Betrag beim Projekt UniversAAL noch nicht erreicht wurde und voraussichtlich erst in der letzten Periode<sup>5</sup> erreicht werden wird, wird am Ende der Programmlaufzeit – neben der Schlussprüfung – auch eine Prüfung des Projekts UniversAAL durch einen Wirtschaftsprüfer erfolgen. Ziel dieser Prüfung ist ein Audit-Certificate, das mit der entsprechenden Abrechnung an die Europäische Kommission übermittelt wird.

**11.2** Im Hinblick auf die zur Gänze aus öffentlichen Mitteln bestehende Förderung des Projekts UniversAAL empfahl der RH der AIT, darauf hinzuwirken, dass der Wirtschaftsprüfer auf die tatsächliche Förderungsfähigkeit der Projektkosten nach europäischen und nationalen Vorgaben besonderes Augenmerk legt.

---

<sup>5</sup> Die letzte Programmperiode beginnt im Monat 43 und endet im Monat 48 (das ist Jänner 2014)

## Schlussbemerkung/Schlussempfehlung

- 12** Zusammenfassend hob der RH folgende Empfehlung an die Austrian Institute of Technology GmbH hervor:

Im Hinblick auf die zur Gänze aus öffentlichen Mitteln bestehende Förderung des Projekts UniversAAL sollte darauf hingewirkt werden, dass der Wirtschaftsprüfer am Ende des Projekts auf die tatsächliche Förderungsfähigkeit der Projektkosten von UniversAAL nach europäischen und nationalen Vorgaben besonderes Augenmerk legt. (TZ 11)



## **ANHANG**

### **Entscheidungsträger des überprüften Unternehmens**

Anmerkung:  
im Amt befindliche Entscheidungsträger in **Blaudruck**



**Austrian Institute of Technology GmbH****Aufsichtsrat**

|                                    |  |
|------------------------------------|--|
| Vorsitzender                       | <a href="#">Dkfm. Dr. Hannes Androsch</a><br>(seit 16. Mai 2007)           |
| Stellvertreter des<br>Vorsitzenden | <a href="#">Dr. August RESCHREITER</a><br>(29. April 2009 bis 8. Mai 2012) |
|                                    | <a href="#">Dr. Gerhard RIEMER</a><br>(seit 25. Juli 2008)                 |
|                                    | <a href="#">Mag. Marie KUBITSCHEK</a><br>(seit 8. Mai 2012)                |

**Geschäftsführung**

|  |  |
|--|--|
|  | <a href="#">Dipl.-Ing. Anton PLIMON</a><br>(seit 2. Juli 2008) |
|  | <a href="#">Dr. Wolfgang KNOLL</a><br>(seit 1. Juli 2008)      |